

18.04.10 – abends Ortszeit Deutschland

Liebe Interessent/innen, Paten/innen, Spender/innen und Freund/innen unserer Arbeit in Haiti!

In eigener Sache:

Hanna ist inzwischen mit ihrem Mann nach fast zehn Wochen Einsatz wieder in Deutschland eingetroffen. Sie befand sich ehrenamtlich zur Unterstützung bei unseren großen Waisenhauskindern in Santo Domingo und stand dem kleinen verletzten Olivier und seiner tapferen Mutter zur Seite.

Ihr Abschlussbericht:

Hier kennt jede jeden und so begegnet mir Oliviers Lehrerin mal eben bei den Nachbarn. Sie lobt den Jungen sehr, er hat sich gut in den Klassenverband eingefügt und ist auch von den anderen Schülern wegen seiner herzlichen Art geschätzt. Im Lesen hat er von 100 möglichen Punkten 95 erhalten, das finde ich wirklich beachtlich!

Seit einer Woche wird Olivier von einem Arzt betreut. Die Hände des Jungen werden nun 3x täglich mit einer Salbe massiert. Inzwischen ist die transplantierte Haut auf den Handoberflächen verheilt und ich bin sehr zuversichtlich.

Vermutlich ist eine weitere Operation notwendig oder eine Reha, das kann dieser freundliche Mediziner mit Mutter und Haiti-Care entscheiden, Olivier ist bei ihm gut aufgehoben.

Vorher waren Freund Nicolas mit Freundin Regina auf der Durchreise, er Arzt, sie Heilpraktikerin. Die Prognose ist auch eindeutig positiv und entlastet mich sehr.

Innerlich bereite ich mich auf die Abreise vor, das wird ein schwerer Abschied. Wir haben um einen Tag verlängert und melden uns bei Euch.

Keinen Augenblick habe ich meine Entscheidung bereut und bin Euch dankbar für die Möglichkeit, für Haiti zu arbeiten.

Ich umarme Euch, mit herzlichem Gruß, ich packe Sonne in den Koffer,
Hanna

....und hier Auszüge aus der Mail von Hanna's Freundschaft an uns:

Wir verfolgen Ihre Arbeit seit Jahren, seit Sie den Vortrag auf der Geburtstagsparty von Wilfrid gehalten haben....

Nachdem wir nun die Zustände in Haiti gesehen haben, daß nichts sichtbar geschehen ist, und auch mit vielen, auch maßgeblichen Menschen dort gesprochen haben, die auch sehr enttäuscht sind über das ganze Ausmaß von Unkoordination, verschwundenen Geldern, Untätigkeit, Korruption, etc. sind wir froh, noch in noch größerem Masse froh und erleichtert, dass es kleine Initiativen gibt, wie die Ihre, die funktioniert, wie man sich das wünscht, und noch mehr!

Vielen Dank für Ihren Idealismus und die Tatkraft aller Ihrer Helfer!
Wir sind froh, uns für die Richtigen stark gemacht zu haben.

Natacha und ihr couragierter Job:

Natacha befindet sich wieder in Santo Domingo. Die letzten Musikinstrumente sind bestellt. Neue Schuluniformen sind anzuschaffen, weil ja der Schulbetrieb weiterhin in zwei Schichten läuft.

Dieses Mal hatte Natacha Naomi und ihre Mutter – eine unserer Lehrerinnen - dabei. Beide können Sie auf unserer Homepage (rechte Seite unten unter dem Thema „SAT1 Bericht“ oder unter <http://www.youtube.com/watch?v=9zmQAHa3P9U>) ansehen.

Naomi hat beim Erdbeben schwere Rückenverletzungen erlitten und sitzt seither im Rollstuhl. Der Besuch soll klären, ob Naomi jemals wieder laufen kann. Dazu sind umfangreiche Untersuchungen erforderlich, die wir in Santo Domingo durchführen lassen. Hoffen wir alle mit Naomi, dass sie bald wieder laufen kann. Wir werden Sie weiterhin informieren.

- Der Schulunterricht läuft auf engem Raum – aber mit sehr glücklichen und gut versorgten Kindern.
- Die Therapien (Musik, Tanz, Sport, Spiel Gespräche, usw.) schlagen bei unseren Kinder gut an.
- Für den Neubau befinden wir uns weiterhin in der Planungsphase, wollen aber die Sicherungsarbeiten für den Boden bald vornehmen.
- Ob wir die ersten Räume VOR Beginn der Hurricane Saison errichten werden, hängt noch von vielen Faktoren ab.
- Das von Natacha einberufene Bürgerkomitee zur positiven Umgestaltung der Gegend ist funktionsfähig. Die Menschen gehen mit.
- Wir überlegen mit Natacha, das MEVA Team zu verstärken, um Natacha bei ihren wichtigen Aufgaben zu entlasten.

Trotz unvorstellbarer Not der Menschen, stehen bei uns die Zeichen auf ZUKUNFT und AUFBAU! Helfen Sie, diesen Neuanfang mit uns für die Kinder und deren Familien zur realisieren!

Zählen wir einfach mal alles zusammen:

- Haiti ist aus unseren Medien einfach verschwunden. Erdbeben gibt es jetzt fast „im Dutzend“. Die Not in Haiti bleibt.
- Nach unseren schweren Rückschlägen planen wir den Aufbau der zerstörten Schule. Das wird ohne Sie schwer.
- ABER:
wir haben uns immer auf Sie verlassen dürfen. In den letzten Wochen waren wir nicht allein. DANKE!
Wir haben SIE – und darüber sind wir glücklich.

Danke für Ihre Hilfe! Bis zur nächsten Information verbleiben wir mit herzlichen Grüßen von Natacha aus Port-au-Prince und Ihrem Team und von Michael und Barbara Kaasch